



IES INSTITUT
IA & ENERGIE

ÜBER UNS ▾

DIE MISSION ▾

VIDEOS

13. INTERNATIONALE KLIMA- UND ENERGIEKONFERENZ ▾

SPENDEN



Moncktons Showdown in Schenectady

21. März 2012 Justin Pulliam Klima 13

SPENDEN



Wir sind gemeinnützig und das einzige deutsche Klima- und Energie Institut das vollständig privat finanziert wird. Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit durch Ihre Spende. Danke **[hier unser Spendenkonto](#)**

...oder kaufen Sie über diesen Button bei Amazon ein:

Die Nachricht, dass Lord Monckton seine Vorlesung „Klima der Freiheit“ [Climate of Freedom] am Union College in Schenectady im US-Bundesstaat New York halten würde, hat die Umweltaktivisten der Universität in Aufruhr versetzt. Die Umweltaktivisten haben via Facebook eine Gegenveranstaltung ihrerseits sofort nach Lord Moncktons Vortrag angekündigt. Es gibt keine Diskussion über die

(Unterstützt uns durch Provision)

SPENDEN PAYPAL



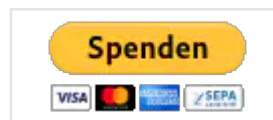
globale Erwärmung, verkündeten sie. Die Wissenschaft ist sich einig. An ihrem Treffen würden Professoren teilnehmen, „wirkliche“ Wissenschaftler, nichts weniger. Es schien, dass Funken fliegen würden.



Foto rechts: Publikum hört Lord Moncktons Vortrag am Union College. Photo by Charlotte Lehman

Ich habe Lord Monckton auf seiner Reise an die Ostküste der USA begleitet und freute mich darauf, den Showdown in Schenectady zu dokumentieren. Ich hatte das Vergnügen, Seiner Lordschaft schon auf früheren Veranstaltungen auf anderen Campi zuzuhören. Er läuft immer zu Höchstform auf, wenn er mit einem feindlichen Publikum konfrontiert wird. Je wütender und entrüsteter es ist, um so mehr scheint er es zu mögen.

Die Collegiaten von CFACT an der Universität haben die Veranstaltung gesponsert, welche durch CampusReform.org videoaufgezeichnet worden ist. Am Nachmittag des Tages der Veranstaltung war Lord Monckton auf der eine Stunde langen wöchentlichen Show der Radiostation der Universität erschienen. In der Folge drängelten sich 200 Menschen im Hauptvorlesungssaal, um Lord Monckton sprechen zu hören.



BLOG ABONNIEREN

Name*

E-Mail*

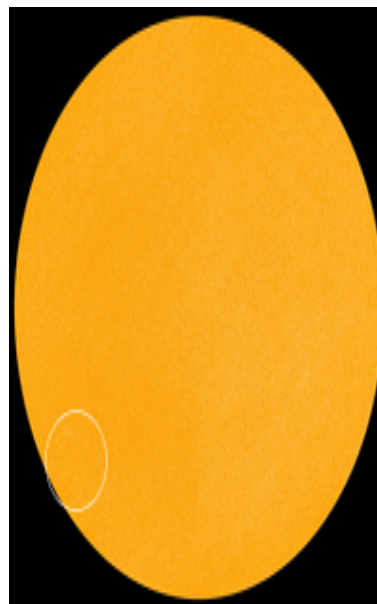
ABONNIEREN

LINKS

Befreundete Webseiten

DAILY SUN

Daily Sun: 01 Jul 20



A new-cycle sunspot may be emerging at the circled location. Credit: SDO/HMI
<https://www.spaceweather.co>





Erin Delman, Vorsitzende des Umweltvereins, diskutiert mit Monckton – Photo von Charlotte Lehman

Als sie einmarschierten, fanden sie Lord Monckton zufrieden in einer Unterhaltung mit einer bebenden, herrischen Frau mit wildem blonden Haar. Sie war die Vorsitzende der Umweltschutzabteilung an der Universität. Ihre Gruppe hatte einen Tisch am Eingang zum Hörsaal aufgestellt, der mit recycelten Pappschachteln von Burgern, zusammengeklebt mit Heftband bedeckt war („Karton jetzt wieder verwenden und den Planeten retten!"). Darauf waren in wilder Folge Slogans gekritzelt. „Es gibt einen KONSENS!“ schrie sie.



Madam, ist intellektuelles Baby-Gequake“, erwiderte

m

NEUESTE KOMMENTARE

Heimo Suntinger bei Haltung statt Leistung – deutsche Universitäten früher und heute

Dr. Roland Ullrich bei Experimentelle Überprüfung des CO₂-Treibhauseffektes: Die falschen Klima-Propheten

Günter Dehren bei Hurra – keine neuen Windräder mehr, wir haben schon zu viel Ökostrom !

Werner Schulz bei Experimentelle Überprüfung des CO₂-Treibhauseffektes: Die falschen Klima-Propheten

Werner Gajewi bei „Klimakatastrophe nicht mehr abzuwenden“: Wie Promis und Künstler sich selbst in Panik versetzen

Michael Krüger bei Hurra – keine neuen Windräder mehr, wir haben schon zu viel Ökostrom !

WERBUNG

Lord Monckton. Ob sie nie von Aristoteles' Verschlüsselungen der allgemeinsten logischen Täuschungen menschlicher Reden gehört habe, einschließlich dessen, was mittelalterliche Schulmeister später als *argumentum ad populum* [Wikipedia: Argumentum ad populum (**lateinisch** ‚Beweisrede für das Volk‘) bezeichnet eine **rhetorische** Taktik, bei der etwas als wahr behauptet wird, weil es der Meinung einer relevanten Mehrheit von Personen, z. B. der **öffentlichen Meinung** entspricht. A. d. Übers.] beschrieben haben, die kollektive Täuschung [the headcount fallacy]? Aus ihrem sich rötenden Gesicht und der verblüfften Miene konnte man schließen, dass das nicht der Fall war. Auch von dem *argumentum ad verecundiam* [Ein *argumentum ad verecundiam* (**lat.** für ‚Beweis durch **Ehrfurcht**‘) oder Autoritätsargument ist ein **Argument**, das eine **These** durch die Berufung auf eine **Autorität** beweisen will. A. d. Übers., der davon auch noch nichts gehört hat].

Man zeigte Lord Monckton eine Graphik mit einer vordergründig engen Korrelation zwischen CO₂-Gehalt und der Temperatur während der letzten 150 000 Jahre. Mild fragte er: „Was war zuerst da, die Henne oder das Ei? War es der CO₂-Gehalt, der sich zuerst verändert hat oder die Temperatur, die in der Folge zu den Änderungen des CO₂-Gehaltes geführt hat?“

Der sich an den Graphen klammernde Student murmelte, dass man dies unmöglich sagen könne und dass niemand das wirklich wisse.

An Lord Moncktons Ellbogen sagte eine ältere Dame – vermutlich zu Besuch am Union College – : „Vielleicht kann ich helfen. Es war die Temperatur, die sich zuerst verändert hat“.

„Genau!“ erwiderte Lord Monckton.

„Allerdings“, fuhr sie fort, „hat das CO₂ dann als Rückkopplung agiert, was die Temperaturänderung verstärkt hat. Das ist eine Weise zu wissen, dass das CO₂ heute ein Problem ist. Und was“, sagte sie sichtlich sauer werdend,



Horst-Joachim Lüdecke, Götz Ruprecht: Kernenergie: Der Weg in die Zukunft



Horst-Joachim Lüdecke: Energie und Klima - Chancen, Risiken, Mythen
Weitere Veröffentlichungen von Horst Joachim Lüdecke [hier](#)



Fritz Vahrenholt, Sebastian Lüning: Die kalte Sonne
[Hier bestellen](#)



„verursachte die Änderungen der Temperatur?“

„Nun“, erwiderte Lord Monckton, „das wissen wir nicht genau, aber eine Erklärung...“ – „...sind die Milankovitch-Zyklen!“
brach es aus einem ehrwürdigen PhD heraus, der befürchtete, dass man ihre Pointe stehlen würde.

„Ja“, sagte Lord Monckton unerschütterlich, „die Präzession der Äquinoktien und Variationen der Exzentrizität des Erdorbits und die Neigung der Erdachse relativ zur Ebene der Ekliptik. Tatsächlich kann man darüber diskutieren, ob diese Zyklen zuerst von einem autodidaktischen Pförtner an der Universität eingeführt worden waren, einem Mr. Croll“. Die grunzende Meute der Umweltaktivisten wurde nachdenklicher. Ihre Propaganda hatte ihn zu einem ignoranten Dummkopf gemacht, und sie begannen zu ahnen, dass es ein Fehler war, das zu glauben.

Lord Monckton trat vor das Auditorium und begann mit seiner inzwischen berühmten, überaus wortreichen Parodie darüber, wie das IPCC einen Spaten beschreiben könnte. Von diesem eleganten, heiteren Juwel, rezitiert aus dem Gedächtnis, wird gesagt, dass es länger sei als die Gettysburg-Rede. Dann sagte er, dass er anders als das IPCC in einfachem Englisch reden werde. Er schlug vor, in Ruhe mit der Präsentation einiger Bilder zu beginnen, die viele Beispiele eines sehr unglücklichen Konsens' im 20. Jahrhundert zeigen.

Der Konsens von Versailles 1918 verlangte vom besiegten Deutschland Reparationen, so dass die Konferenz zum Ende des Ersten Weltkriegs (15 Millionen Tote) gleich die Saat für den Zweiten legte. Der Eugenik-Konsens der zwanziger Jahre führte direkt zu den Konzentrationslagern Oswiecim und Treblinka (6 Millionen Tote). Der Konsens der Beschwichtigungspolitik der dreißiger Jahre provozierte Hitler, den Zweiten Weltkrieg zu entfesseln (60 Millionen Tote). Der Lysenko-Konsens ruinierte in den vierziger Jahren 20 erfolgreiche Ernten in der Sowjetunion (20 Millionen Tote). Der Konsens zur Verbannung von DDT der sechziger Jahre führte zu einer verheerenden Malaria-Renaissance weltweit
Millionen tote Kinder mit steigender Tendenz, 1,25



Millionen allein im vergangenen Jahr).

Man hätte eine Stecknadel fallen hören können. Zum ersten Mal merkte die weitgehend feindliche Zuhörerschaft (weil die meisten Teilnehmer Umweltaktivisten waren), dass die bloße Tatsache eines Konsens' uns in keiner Weise Aufschluss darüber gibt, ob die Vermutung, von der es heißt, dass sie Konsens ist, wirklich stimmt.

Lord Monckton schreckte dann seine Zuhörer mit den Worten auf, dass es übereinstimmende [settled] Wissenschaft sei, dass es einen Treibhauseffekt gibt, dass das CO₂ dazu beiträgt, dass der CO₂-Gehalt der Atmosphäre zunimmt und dass weitgehend wir dafür verantwortlich sind und dass man deswegen eine gewisse Erwärmung erwarten könne. Aber diese Tatsachen wurden schon durch leicht nachvollziehbare und oft wiederholte Messungen belegt, die zuerst von John Tyndall 1859 an der Royal Institution of London, „ein paar Häuser weiter in der Straße von meinem Club, wussten Sie das schon?“ (Gelächter). Daher besteht keine Notwendigkeit, diese Schlussfolgerungen durch einen Konsens zu sanktionieren.

Die Zuhörer wurden noch einmal aufgeschreckt, als Lord Monckton ein Bild zeigte, wonach die Erwärmungsrate seit 1950 äquivalent zu einem Temperaturanstieg von etwa 1°C pro Jahrhundert war, während die vom IPCC vorhergesagte Erwärmungsrate für das 21. Jahrhundert drei mal höher liegt. Sein Bild nennt diese Differenz die „Glaubwürdigkeitslücke des IPCC“.

Als nächstes verblüffte Lord Monckton sein Publikum, einschließlich der Professoren und Doktoren (deren Gesichter wie gemeißelt waren) mit einer Serie von Gleichungen und Graphen, die zeigten, dass der wirkliche Disput zwischen den Skeptikern und den Gläubigen darin besteht, dass die Gläubigen von einer Rückkopplung um 3,3°C ausgehen, während die Skeptiker eine Erwärmung um lediglich 1°C annehmen – und dies, während es allgemein akzeptiert ist, dass eine Verdoppelung des CO₂-Gehaltes etwa 1°C Erwärmung bringen würde.





Ein Student stellt Lord Monckton während der anschließenden Fragestunde eine Frage. Photo von Charlotte Lehman

Er fuhr fort zu zeigen, dass die grundlegenden Schlussfolgerungen von jedem der vier „Evangelien“ des IPCC im besten Falle fragwürdig und im schlimmsten Falle einfach Betrug waren. Das Evangelium 2007 war zu der Schlussfolgerung gekommen, dass die Erwärmungsrate selbst zunehme und dass wir daran schuld seien, aber diese Schlussfolgerung war durch eine fehlerhafte statistische Technik zustande gekommen. Bei Anwendung der gleichen Technik auf eine Sinuskurve (welche nach Ansicht des Auditoriums einen Null-Trend aufweist) ist es möglich, entweder einen rapide zunehmenden Aufwärtstrend oder einen rapiden Abwärtstrend zu zeigen, abhängig von der Wahl der Endpunkte der Trendlinien durch die Daten.

Das Evangelium 2001 des IPCC hat durch einen anderen zweifelhaften Taschenspielertrick die mittelalterliche Warmphase abgeschafft. Dieser Trick wird inzwischen durch den Oberstaatsanwalt von Virginia unter dem Vorwurf des Betrugs gegen den Steuerzahler nach einer Gesetzgebung aus dem Jahr 2000 untersucht (erstauntes Einatmen von einigen der Umweltaktivisten, denen man dies zuvor anscheinend nie gesagt hatte).

Evangelium 1995 wurde von nur einem Mann



umgeschrieben, der eine fünf mal von den Wissenschaftlern ausgesprochene Schlussfolgerung, dass kein menschlicher Einfluss auf das globale Klima erkennbar war, rundweg (und falsch) durch ein einziges Statement ersetzt, welches das Gegenteil aussagte.

Das Evangelium von 1990 hat von sich behauptet, dass es in der Lage sei, Temperaturänderungen für 100 Jahre in die Zukunft vorherzusagen. Und doch ist seitdem eine ganze Generation vorüber gegangen, und es hat sich herausgestellt, dass die Erwärmung während dieser Generation noch unter der niedrigsten Schätzung des IPCC-Evangeliums von 1990 lag und sehr weit unter der mittleren Schätzung. Seit acht Jahren ist der Meeresspiegel mit einer Rate äquivalent zu lediglich 1,3 inches pro Jahrhundert gestiegen (ca. 33 mm). Die weltweite Hurrikan-Aktivität liegt fast auf einem rekordniedrigen Niveau, verglichen mit den letzten dreißig Jahren Satellitenbeobachtung. Die globale Ausdehnung des Meereises hat sich während dieser Zeit kaum verringert. Hier war seine Botschaft einfach und direkt: „Es – passiert – nicht!“

Als nächstes wandte sich Lord Monckton der Klima-Ökonomie zu und zeigte, dass die Kosten von Aktionen zur Vermeidung der globalen Erwärmung weitaus höher sind als die Kosten, wenn man gar nichts macht. Das Beispiel der australischen Kohlendioxidsteuer zeige, warum das so ist. Aus Australien stammen nur 1,2% der globalen CO₂-Emissionen, und es war die politische Absicht der Regierung, diese Emissionen während der zehnjährigen Laufzeit dieser Steuer um 5% zu senken. Unter der großzügigen Annahme, dass die gesamte Reduktion vom Jahr 1 an erreicht werden würde, betrüge der Anteil der eingesparten globalen Emissionen lediglich 0,06%. Weil dieser Anteil so klein war, würde die projizierte CO₂-Konzentration von 412 ppmv bis zum Jahr 2020 auf 411,987 ppmv fallen. Durch diese so geringe Reduktion der CO₂-Konzentration während der zehnjährigen Laufzeit würde sich eine Verringerung der Erwärmung um nur 0,000085°C ergeben, zu Kosten von 130 Milliarden während des zehnjährigen Zeitraumes.



lich würden sich die Kosten zur Vermeidung der

gesamten, vom IPCC angenommenen Erwärmung um 1,5°C durch Maßnahmen, die so kosteneffektiv wie in Australien sind, zwischen 2011 und 2020 auf 309 Trillionen Dollar belaufen, 57,4% des globalen Bruttosozialproduktes oder 44000 Dollar pro Kopf der Weltbevölkerung. Auf dieser Basis würden sich die Kosten zur Vermeidung einer Erwärmung um 1°C auf 1,5 Quadrillionen Dollar belaufen. Dies, sagte Lord Monckton, ist nicht billig. Tatsächlich ist es 110 mal teurer als gar nichts zu tun oder die Kosten für mögliche Schäden, die durch wärmeres Wetter in diesem Jahrhundert eintreten könnten.

Die australische Kohlendioxidsteuer ist typisch für klimaabschwächende Maßnahmen, die jetzt vorgeschlagen oder implementiert werden. Alle diese Maßnahmen sind außerordentlich kosten-ineffektiv. Keine Politik zur Vermeidung globaler Erwärmung durch Kontrolle der CO₂-Emissionen würde kosteneffektiv sein allein aufgrund der Vorteile durch Klimaabschwächung. Strategien zur CO₂-Einsparung, die man sich leisten kann, wären ineffektiv; Strategien die teuer genug sind, um effektiv zu sein, könnte man sich nicht leisten. Die brennpunktartige Anpassung an irgendwelche nachteiligen Konsequenzen einer solchen zukünftigen globalen Erwärmung wäre viele Male kosteneffektiver als jetzt irgendetwas zu tun. „Wenn die Beiträge die Kosten des Risikos übersteigen, versichern Sie sich nicht!“ riet Lord Monckton.

In jedem Falle, führte Lord Monckton weiter aus, sei der Westen nicht mehr das Problem. Dessen Emissionen sind nur sehr langsam gestiegen, aber die Emissionen in sich entwickelnden Wirtschaften steigen viele Male schneller. Vor allem in China gehen jede Woche ein oder zwei neue Kohlekraftwerke ans Netz. Und das ist gut so. Der beste Weg zur Stabilisierung einer wachsenden Bevölkerung besteht darin, den Lebensstandard über die Armutsgrenze zu heben, und der billigste Weg hierzu ist die Verfügbarkeit von Elektrizität aus fossilen Brennstoffen.

Lord Monckton endete mit einem plastischen Vergleich und sagte, dass die Trichiasis, eine Folge von Trachoma (wenn die



Augenlider nach innen wachsen, was akute Schmerzen und mögliche Erblindung nach sich zieht), für lediglich 8 Dollar geheilt werden kann. Er zeigte das Bild einer Frau aus Afrika, die hoch erfreut über ihre wieder erlangte Sehkraft in die Kamera schaute. Er sagte, dass die Umverteilung von Mitteln weg von jenen, die dringend und sofort Hilfe brauchen, um einem Nicht-Problem zu begegnen, das in keinem Falle kostengünstig durch die Abschwächung von CO₂-Emissionen gelöst werden kann, aufhören muss und dass diese Mittel sofort zu den Menschen geleitet werden muss, die unsere Hilfe sofort brauchen.

Sowohl in der folgenden Frage- und Antwortstunde als auch auf der Gegenveranstaltung der Umweltaktivisten, (bei der Lord Monckton in der ersten Reihe saß und sich Notizen machte), flogen die Fragen gewichtig und schnell hin und her. Ein Professor der Umweltwissenschaften fragte weitschweifig, offensichtlich um andere zu entmutigen, Fragen zu stellen, warum Lord Monckton nicht auf begutachtete Literatur hingewiesen hatte. Er hatte oft darauf hingewiesen, entschuldigte sich aber dafür, dass das IPCC, auf das er oft verwiesen hatte, keine begutachtete Quelle sei: Tatsächlich handelte es sich bei einem ganzen Drittel der im Evangelium 2007 genannten Literaturhinweise nicht um begutachtete Literatur.

Warum hat Lord Monckton gesagt, dass die Temperatur von 1695 bis 1735 im zentralen England um 2,2 Grad gestiegen war (und implizierte eine Erwärmung um 0,55 Grad pro Jahrzehnt), obwohl er doch sagte, die Erwärmungsrate sei 0,4°C? Er erklärte, dass die Erwärmungsrate auf der Basis einer linearen Regression mit der Methode der kleinsten Quadrate korrekt berechnet sei und einen Wert von 0,39 ergeben hätte, den er der Einfachheit halber auf 0,4 Grad gerundet habe.

Hat Lord Monckton nicht akzeptiert, dass wir die CO₂-Rückkopplung quantifizieren können? Diese Frage kam von dem Professor. „Nun“, erwiderte Lord Monckton in einer seiner vernichtendsten Antworten, „vielleicht kann der Professor das quantifizieren, aber das IPCC kann es nicht: im Evangelium von 2007 gibt es eine außerordentlich hohe



Bandbreite von Antworten, von 25 bis 225 ppmv/°K – oder kurz gesagt, sie wissen es nicht.“

Warum hat Lord Monckton gesagt, dass wir Aufschluss über die Temperatur der Mittelalterlichen Warmzeit aus Sedimentablagerungen auf dem Grund der Ozeane bekommen, wenn doch deren Auflösung sicherlich zu gering ist? Lesen Sie Pudsey (2006), erwiderte Lord Monckton: die Studie zeigt, dass das Larsen-B-Schelfeis, das sich vor einigen Jahren stark verkleinert und als Aushängeschild für den Film von Al Gore gedient hatte, während der Mittelalterlichen Warmzeit nicht existiert hatte. Dies deutet darauf hin, dass diejenigen, die diese Warmzeit nur für die Nordhalbkugel gelten lassen wollen, unrecht haben könnten. Er fügte hinzu, dass Dr. Craig Idso über eine Datenbank von begutachteten Studien von über 1000 Wissenschaftlern von über 400 Institutionen in über 40 Staaten verfügte, die belegen, dass die Mittelalterliche Warmzeit real war, global aufgetreten war und dass es mindestens so warm war wie heute wenn nicht sogar noch wärmer.

Was ist mit dem Methan vom Vieh? Sollten wir das Fleisch essen aufgeben, um den Planeten zu retten? Der Professor glaubte das. Wie immer hatte Lord Monckton aber die Zahlen zur Hand. Im vergangenen Jahrzehnt, erwiderte er, ist die Methankonzentration um 20 parts pro Milliarde gestiegen, was zu 1/350stel°C Erwärmung geführt haben könnte. Das ist viel zu wenig, um ins Gewicht zu fallen. Man lasse die Kühe in Ruhe.

Was ist mit dem Scheitelpunkt fossiler Brennstoffe? Sollten wir nicht anfangen, unseren Verbrauch zu drosseln? Nein, erwiderte Lord Monckton. Die jüngsten Entdeckungen riesiger und jetzt auch abbaubarer Vorräte an Schiefergas bedeutet, dass wir noch hunderte von Jahren mit fossilen Brennstoffen versorgt sind. Der Professor stimmte zu, dass Schiefergas einen Beitrag leisten könne: Es erzeugte mehr Energie pro Tonne CO₂ als Öl oder Kohle.

Warum hat Lord Monckton ausgerechnet die australische Kohlendioxidsteuer als wirtschaftliches Beispiel



herangezogen? Er sagte, dass er in einer kurzen Lektion nur Platz für ein Beispiel habe, so dass er also das australische Beispiel erwähnte, weil alle anderen politischen Maßnahmen zur Verringerung von CO₂ ähnlich seien. Es ist 10 bis 100 mal teurer, die globale Erwärmung heute zu beseitigen als die Erwärmung zuzulassen – selbst wenn man eine Rate wie das IPCC zugrunde legt und selbst wenn die Kosten für Nichtstun so hoch lägen wie im Stern-Report dargelegt – als sich darauf zu konzentrieren, sich anzupassen, jedoch nur bis zu dem Ausmaß, das ausreichend erscheint.

War nicht die Jahresringchronologie inzwischen so weit, dass man zwischen der Größe der Baumringe durch wärmeres oder nasser Wetter bzw. durch mehr CO₂ in der Luft unterscheiden könnte? Der Professor sagte, dass dies heute in der Tat möglich ist. Lord Monckton antwortete, dass es nicht möglich ist. Seit 1960 hatten die Baumringserien selbst nach all den komplexen Anpassungen der Jahresring-Astrologen stark abfallende Temperaturen gezeigt, während sie den Thermometern zufolge angestiegen ist. Dies ist der Grund, warum die Klimagate-e-mailer so viel Zeit damit zugebracht hatten, „den Rückgang zu verstecken“. Dieses Wort „Rückgang“ ist genau das, was die Verlässlichkeit der Rekonstruktionen aus Baumringdaten so zweifelhaft erscheinen lässt. Der Professor hatte darauf keine Antwort.

Der Professor sagte, er sei bewegt durch den von der globalen Erwärmung angerichteten Schaden, weil er in Peru und Ekuador gesehen habe, wie durch die schmelzenden Gletscher die Wasserversorgung zusammengebrochen sei. Lord Monckton sagte, dass es in fast allen Teilen der Welt nicht die schmelzenden Gletscher, sondern die Schneeschmelze sei, die die Wasserversorgung sicherstellte. Daten des Snow and Ice Lab an der Rutgers University zeigten seit 40 Jahren keinen Trend der Schneebedeckung der Nordhemisphäre. Er fügte hinzu, dass Polissar et al (2006) zufolge der Normalzustand die Schneefreiheit in den tropischen Anden sei, abgesehen nur von den höchsten Gipfeln. Daher kann man nicht mit Sicherheit sagen, dass unser Einfluss auf das Klima zu irgendeiner Änderung geführt habe, die aus natürlichen Ursachen nicht ohnehin erfolgt wäre.



Warum hat sich Lord Monckton so sehr mit der Wissenschaft abgegeben, wenn es ökonomisch gesehen so überwältigend unsinnig ist, gegen die globale Erwärmung vorzugehen? Lord Monckton erwiderte, dass es notwendig sei zu verstehen, dass es aus wissenschaftlichen Gründen auch keinen Grund gibt, gegen die Erwärmung vorzugehen, und dass es für Regierungen und politische Entscheidungsträger notwendig ist anzuerkennen, dass Schlüsselemente in der IPCC-Wissenschaft – wie die vermeintliche „sich beschleunigende“ Erwärmung, die auf ungeeigneten statistischen Maßnahmen beruht, wie er am Beispiel der Sinuskurve gezeigt hatte – schlichtweg falsch seien.

Der Professor forderte dann die Studenten auf, die Hand zu heben, wenn sie ihm zustimmten, dass der Umgang des IPCC mit der von Lord Monckton in Frage gestellten statistischen Methode korrekt sei. Pflichtbewusst und ängstlich gingen etwa zwei Drittel der Hände im Raum nach oben. Lord Monckton wandte sich an den Professor und sagte ihm, dass er das nicht hätte tun sollen. Dann sprach er die Studenten an, die sich gemeldet hatten, und fragte sie, wie viele von ihnen Statistiker wären. Lediglich ein Student hob zögernd seine Hand, und dann – als er offensichtlich merkte, dass sein Bekenntnis, einer zu sein, gleichbedeutend damit war, ein offensichtlich falsches Dokument zu bestätigen – ließ er sie zögernd und heftig errötend wieder sinken.

Ein anderer Student fragte in diesem schrillen Ton, der bei Umweltextremisten überall so beliebt ist, ob er, Lord Monckton, ein Statistiker sei. Nein, sagte er, und deswegen hatte er die Daten sorgfältig anonymisiert und sie einem Statistiker vorgelegt. Dieser hatte das Offensichtliche bestätigt: da die gleiche Technik, angewendet auf die gleichen Daten, genau entgegen gesetzte Ergebnisse zeitigen konnte, was nur von der sorgfältigen Auswahl der Endpunkte der multiplen Trendlinien abhing, die die IPCC-Bürokraten dem absolut korrekten Verlauf der Temperaturänderungen während der letzten 150 Jahre zugeordnet hatten. Diese Technik kann nur fehlerhaft sein, und alle Ergebnisse, die damit gewonnen werden, müssen daher bedeutungslos sein.



Lord Monckton sagte denen, die ihre Hand gehoben hatten, ernst und traurig: „Ich habe Ihnen während meiner Vorlesung klar und eindeutig gezeigt, dass der Missbrauch der Statistik durch das IPCC genau das war – ein Missbrauch. Und doch haben Sie Ihre Hand unter Verleugnung der Wahrheit gehoben, möglicherweise aus unangebrachter Loyalität gegenüber Ihrem Professor. Tun Sie das niemals wieder, selbst wenn Sie sich damit in Gegensatz zu Ihren Autoritäten stellen. In der Wissenschaft zählt die Wahrheit und nur die Wahrheit, egal was Sie persönlich glauben oder haben wollen“.

Man hätte erneut die Nadel fallen hören können. Viele junge Köpfe hingen beschämt. Selbst ihr Professor sah etwas weniger arrogant drein als während der gesamten Veranstaltung. Ruhig verabschiedeten sie sich aus dem Hörsaal.

An jenem Abend machte der Gore-Effekt Überstunden. Die Temperatur fiel auf 14°F [-10°C]. Als wir am nächsten Morgen durch die verschneite Landschaft des Staates New York zum nächsten Veranstaltungsort fahren, fragte ich Lord Monckton, was er von dem seltsamen Verhalten des Professors hielt, vor allem, als er seine Autorität dazu missbraucht hat, seine Studenten nach der Richtigkeit einer statistischen Technik zu befragen, von der sie inzwischen wussten, dass sie komplett falsch war.

Die Antwort Lord Moncktons war bewegend. Freundlich und traurig sagte er: „Wir werden den Westen verlieren, wenn wir nicht das wiedereinsetzen können, was wir früher ‚lernen‘ genannt haben. Es war das Zeitalter der Aufklärung, das den Westen gebildet und ihn frei und blühend gemacht hat. Das Zeitalter der Aufklärung gab ihnen ihre große Verfassung der Freiheit. Es ist die Macht der Vernunft, die zweite der drei großen Mächte der Seele in der christlichen Theologie, die unsere Spezies über den Rest der sichtbaren Kreation hebt und uns dem Abbild unseres Schöpfers am ähnlichsten macht. Ich kann nicht einfach dastehen und zulassen, dass die Kräfte der Dunkelheit uns widerstandslos in ein neues dunkles Zeitalter führen“.



Justin Pulliam is the Northeast Regional Field Coordinator for CampusReform.org. He graduated Cum Laude with University Honors from Texas A&M University in December 2011, where he led the local Collegians for a Constructive Tomorrow Chapter. He can be reached at justinpulliam@gmail.com.

===

Eine Videoaufzeichnung dazu gibt es [hier](#)

Link: <http://wattsupwiththat.com/2012/03/10/moncktons-schenectady-showdown/>

Übersetzt von Chris Frey EIKE



Ähnliche Beiträge

Die Abraham-Monckton
 Attacke: Lord
 Monckton dreht
 den Spieß um!
 Für regelmäßige
 Leser dieses Blogs
 ist Lord
 Christopher
 Monckton so



Der Graben
 zwischen
 Monckton und
 einem
 Geowissenschaftl
 er und Aktivisten
 am Union College



13. IKEK in
 München: Lord
 Christopher
 Monckton,
 Viscount
 Monckton of
 Brenchley - Der
 Triumph der
 Unvernunft





« **VORHERIGE**
R

Energiewende
treibt
Stromkosten
weiter hoch:
Stromkunden
sollen jetzt für
Versicherung
von Offshore
Anlagen zahlen

NÄCHSTER »

Aktualisierung
von Scafettas
Vorhersage



13 KOMMENTARE



Eysel

19. MAI 2012 UM 17:47

Lernen ist mühsam,
ein schwieriges Geschäft,
dem sich die naturgemäss Mehrzahl Träger nur begrenzt
unterziehen mag. Bedeutet unbequemerweise ja auch, sich
selbst, erst gestern erworbenes „Wissen“ in Frage stellen zu
können, zu müssen.
Wer will schon, ist schon in der Lage das dazu nötige
Quentchen Selbstdistanz auf zu bringen. (Kant, Fichte)
Ist (wird jemals) die große Mehrzahl der Menschen dazu in der
Lage sein?
Eröffnen die gerade die neuen Medien neben den
phantastischen Möglichkeiten zur Information, zum Lernen
AUCH die Möglichkeit zu enormer Manipulation (z.B.) im
Sinne Moncktons?
Ist DAS dann noch im Einklang mit den Basisgedanken der
Demokratie?
Wo wird dieses offensichtlich die Basis der Demokratie
gefährdende Problem überhaupt ernsthaft besprochen?
Der Hinweis auf die Politeia sei angebracht: Staatenzyklus.
Demokratie degeneriert zur Pöbelherrschaft, mündet im
nächsten Schritt dann in Tyrannis.



Enorm beschleunigt durch die vom www ins Gigantische gesteigerte mühelose erreichbare Möglichkeit schwerpunktmässig Instinktgetriebener selbst Primitivstes meinungsdiktatorisch ausleben zu können. – Ist nicht die Mehrzahl der Menschen mit den gedanklichen Grundlagen der Demokratie schon hemmungslos überfordert?

Bestenfalls in der Lage,

die EINE Seite der Medaille „Freiheit“ zu verstehen?

Unfähig die nötige Disziplin, Selbstbeschränkung auf zu bringen?

Ist nicht das weit verbreitete Eliten-Gebashe (trotz aller berechtigten Kritik an dem was diese heute „demokratisch getrieben“ leisten/nicht leisten)all die shitstorms ein deutlicher Hinweis auf mittelalterliches/voraufklärerisches „Marktplatz-hängt- den-König“ Geschrei a la Robbespierre. Erleben wir eine „neue Franz. Revolution“ mit all ihren Schrecken?

[← ANTWORTEN](#)



Armin_Ulrich

23. MÄRZ 2012 UM 8:54

„Was dabei noch gerne übersehen wird ist dass Lord Moncktons Heimatland diesen 6 Millionen Juden den Weg nach Palästina maßgeblich abgeschnitten hat, indem es in 1939 die jüdische Einwanderung nach Mandat-Palästina auf 25 Tausend pro Jahr eingeschränkt hat. (Vom Palästina-Mandat des Völkerbundes war die Einrichtung eines jüdischen Staates in Palästina vorgesehen).“

wahrscheinlich, weil es in Großbritannien einen Konsens gab.

[← ANTWORTEN](#)



Armin_Ulrich

23. MÄRZ 2012 UM 8:54



Greg House

Wenn es die Reparationen nicht gegeben hätte, hätten die Nazis (zusammen mit den sowjetischen Kommunisten) den 2 Weltkrieg niemals angefangen, klar, wie erleuchtend.

Es gab einen Franzosen (ich weiß seinen Namen im Moment nicht) der dem Konsens widersprach, indem er sagte, daß der versailer Frieden in 20 Jahren zu einem neuen Krieg führen würde.

„Zu der Ermordung der 6 Millionen Juden hat nicht Eugenik geführt, sondern der 2000 Jahre alte christliche Antisemitismus.“

Der 2000jährige Antisemitismus unter den Christen sollte aber nicht zum Völkermord führen, eher zur Taufe der Juden.

Der Völkermord ist tatsächlich ein Produkt des 20.Jahrhunderts, er wurde, und hier liegt die Paralelität zur Erwärmungstheorie, durch die Rassen“forschung“ begründet.

Lassen Sie sich einmal folgende Gedanken durch den Kopf gehen:

Die Rassenforschung postulierte einen Mittelwert (die nordische Rasse), dieser muß durch politische Maßnahmen erhalten werden, da er bedroht wurde. Der Idealzustand lag in der Vergangenheit (die reine Rasse der hyperboräer).

Über dem ganzen wachte der Konsens.

← ANTWORTEN



Armin_Ulrich

23. MÄRZ 2012 UM 8:54

Weiß jemand, ob es Aufzeichnungen der Gegenveranstaltung oder Folgeveranstaltung in dieser Universität gab?

← ANTWORTEN



Greg House

23. MÄRZ 2012 UM 8:53

//// #6: Günter Ossa sagt:



„...Nun sagt Monckton CO2 habe Relevanz, bewiesen sei dies durch mehrere Versuche von John Tyndall. Warum wird dieses – anscheinend eine Tatsache – so gering gehalten auf diesem Blog.“ ////

Ja, Tyndall hat im Jahre 1859 festgestellt, dass gewisse Gase in der Atmosphäre die Fähigkeit besitzen, IR-Strahlung in einem gewissen Bereich zu absorbieren und emittieren. Wir können davon ausgehen, dass der Effekt da ist.

Die nächste logische Frage wäre, wie stark dieser Effekt ist. Ist es viel oder wenig, was diese Gase absorbieren und emittieren bzw. können sie die Lufttemperatur signifikant erhöhen?

Ohne diese Frage wissenschaftlich zu beantworten, hat ein anderer Wissenschaftler Svante Arrhenius seine Klimatheorie entwickelt, wo er davon ausgegangen ist, dass es quasi viel ist und deshalb sind niedrige CO₂-Konzentrationen für Eiszeiten in der Erdgeschichte verantwortlich. Das hat er in seinem in 1908 veröffentlichten Buch dargestellt, eine hohe Klimasensitivität des CO₂ war schon damals drin. Sie sehen, das ist eine sehr alte Hypothese. Überprüft hat der Herr Arrhenius die entscheidende Komponente, nämlich „viel oder wenig“, durch ein Experiment nicht, wozu auch, es sah doch alles so schön aus.

Diese Hypothese ist aber nicht bei allen gut angekommen, und ein Jahr später in 1909 hat ein anderer Wissenschaftler R.W.Wood durch ein einfaches Experiment diese Idee von „viel“ kinderleicht widerlegt.

Er hat offensichtliche Schwierigkeiten direkt mit CO₂ zu experimentieren auf elegante Weise umgangen, indem er eine ähnliche Wirkung von Glas untersucht hat, die allerdings viel stärker ist, als die von den „Treibhausgasen“ (auf die IR-Strahlung bezogen). Die Wirkung der vom Glas blockierten (vom Boden ausgehenden) Strahlung hat sich als sehr schwach (wenn überhaupt) erwiesen, also können in dieser Hinsicht viel schwächere „Treibhausgase“ auch nichts signifikantes bewirken.



Somit war diese „Treibhausgasgase“-Hypothese vom Tisch für die nächste 70 Jahre, bis das Experiment von Wood gut vergessen war.

← ANTWORTEN



Carsten Thumulla

22. MÄRZ 2012 UM 13:46

Da heißt es immer, wir sollen aus der Geschichte(sic) lernen. Wie sollen wir aus einer verfälschten Geschichte lernen? Was kann man lernen, ohne eine freie Geschichtsforschung? Das, was Herr Greg House hier publiziert? Wäre es da nicht besser, wir sagen gleich, wir wollen aus der Geschichte nichts lernen? Ebenso wie bei der Verweigerung der Klimarettung würde dann mehr Schaden vermieden. Muß man immer mit dem Schinken nach der Wurst werfen?

Carsten

—

Denken, nein danke

← ANTWORTEN



Uwe Klasen

22. MÄRZ 2012 UM 9:51

#4: Greg House sagt:am Mittwoch, 21.03.2012, 18:38

Zitatbeginn:

„Ach so, das war die Konferenz, nicht etwa die Nazis“

Zitatende

Hr. House,

sie sollten ihre Geschichtskennntnisse auffrischen. Nachfolgend ein Textauszug aus Wikipedia zu ihrer Aussage.



auszug Wikipedia:

„Manche Historiker sehen in dem Vertrag eine wichtige Ursache für den Aufstieg des Nationalsozialismus. So äußerte Theodor Heuss, damals liberaler Reichstagsabgeordneter, nach dem Zweiten Weltkrieg: „Der Ausgangspunkt der nationalsozialistischen Bewegung ist nicht München, sondern Versailles“.“

Quelle: <http://tinyurl.com/4axqsy>

 **ANTWORTEN**



**Günter Ossa**

22. MÄRZ 2012 UM 9:49

Bisher habe ich meine Informationen zum Thema weitgehend von diesem Blog, von anderen Internetforen und aus Büchern bezogen. Mein Erkenntnisstand war also bisher, dass CO₂ keine Bedeutung für die Globaltemperatur hat. Auch hatte ich auf diesem Blog von einem Versuch gelesen, der dies schon vor langer Zeit bewiesen habe (ich glaube in Mexiko gemacht, den Wissenschaftler kann ich nicht mehr nennen). Nun sagt Monckton CO₂ habe Relevanz, bewiesen sei dies durch mehrere Versuche von John Tyndall. Warum wird dieses – anscheinend eine Tatsache – so gering gehalten auf diesem Blog.

Gibt es einen Graphen zur Wirksamkeit der einzelnen Klimagase in Prozentangaben unter Berücksichtigung des Hauptwärmeträgers Wasserdampf?

Wenn man die Größenordnung der Einflüsse kennt könnten doch auch die Parameter der Klimamodelle angepasst werden. Mir ist klar, dass auch andere Faktoren bedacht werden müssen. Wenn jedoch das Hauptargument für eine vermutete globale Überhitzung die Zunahme des CO₂ ist dann muss sich dies auch berechnen lassen.

Gibt es bereits einen Beitrag zum Thema oder müsste das noch erarbeitet werden?

Ich bitte höflich um Antwort

Günter Ossa

← ANTWORTEN

**Klaus Boos**

22. MÄRZ 2012 UM 9:39

kurzer Nachtrag: Monckton weist hier dankenswerter Weise auf die rhetorischen Figuren der „Konsensjünger“ hin, ein leider in unserem Sprachraum etwas vernachlässigter Bereich der klassischen Bildung. Im Mittelalter, bis in die Neuzeit hinein waren alle europäischen Gebildeten in dieser Kunst wandert. Unter dem sicher tiefer gehenden Einfluß der



klassischen deutschen Philosophie (insbesondere den kantischen Kritiken) sind diese Kenntnisse, die Kant selbstverständlich geläufig waren, mehr und mehr in Vergessenheit geraten und zur reinen „Rabulistik“ herabgestuft worden. Unsere glorreichen Politiker und Medienstars bedienen sich allesamt aus diesem Fundus – allerdings unbewusst und unbeholfen. Übrigens, auch Kenner der Renaissance- und Barockmusik benötigen gediegene Kenntnisse der Rhetorik, rhetorische Figuren sind fester Bestandteil barocken Komponierens. Rhetorik kann philosophisches Denken nicht ersetzen, helfen die Bauernfängerei von Politikern und Beutelschneidern aller Couleur zu entlarven kann es allemal. Und das ist heute ja schon was.....

← ANTWORTEN



Greg House

22. MÄRZ 2012 UM 9:36

„Der Konsens von Versailles 1918 verlangte vom besiegten Deutschland Reparationen, so dass die Konferenz zum Ende des Ersten Weltkriegs (15 Millionen Tote) gleich die Saat für den Zweiten legte. Der Eugenik-Konsens der zwanziger Jahre führte direkt zu den Konzentrationslagern Oswiecim und Treblinka (6 Millionen Tote).“

Ach so, das war die Konferenz, nicht etwa die Nazis. Wenn es die Reparationen nicht gegeben hätte, hätten die Nazis (zusammen mit den sowjetischen Kommunisten) den 2. Weltkrieg niemals angefangen, klar, wie erleuchtend.

Zu der Ermordung der 6 Millionen Juden hat nicht Eugenik geführt, sondern der 2000 Jahre alte christliche Antisemitismus. Und ja, NSDAP war pro-christlich, das stand auch in ihrem Programm. Was dabei noch gerne übersehen wird ist dass Lord Moncktons Heimatland diesen 6 Millionen Juden den Weg nach Palästina maßgeblich abgeschnitten hat, indem es in 1939 die jüdische Einwanderung nach Mandat-Palästina auf 25 Tausend pro Jahr eingeschränkt hat. (Vom



Palästina-Mandat des Völkerbundes war die Einrichtung eines jüdischen Staates in Palästina vorgesehen).

← ANTWORTEN



Klaus Boos

21. MÄRZ 2012 UM 13:30

Nun, Christopher Monckton hat in meinen Augen völlig Recht in seiner abschließenden Conclusio.

Wir „verlieren den Westen“, ich würde sogar sagen, wir haben ihn schon weitgehend verloren.

Das hängt meines Erachtens nach zutiefst mit der Janusköpfigkeit der Aufklärung zusammen. Eigentlich begründet in bestimmten Seiten des Christentums hat sie sich allzu schnell nicht nur von ihren Wurzeln entfernt, sondern sich gegen diese gewendet und die eigene Utopie der „menschlichen Vollkommenheit“ („Fortschrittsglauben“ „Klassenlose Gesellschaft“) AN DIE STELLE DER RELIGION gesetzt. Zugleich hat die Aufklärung es von Beginn an zugelassen, dass sie als Motor der kommerziellen Durchdringung der Welt, gar als Rechtfertigung für Entrechtung und Fremdbestimmung eingesetzt wurde. In einer sich rapide umstrukturierenden Welt rächen sich diese Lebenslügen.

Die Welt wird es verschmerzen, Neues entsteht allerorten – ob wir wieder zu uns finden – das steht noch offen.

P.S. nettes Captcha „science“

← ANTWORTEN



W. Rassbach

21. MÄRZ 2012 UM 13:29

„Wir werden den Westen verlieren, wenn wir nicht das wiedereinsetzen können, was wir früher ‚lernen‘ genannt haben. Es war das Zeitalter der Aufklärung, das den Westen



gebildet und ihn frei und blühend gemacht hat. Das Zeitalter der Aufklärung gab ihnen ihre große Verfassung der Freiheit. Es ist die Macht der Vernunft, die zweite der drei großen Mächte der Seele in der christlichen Theologie, die unsere Spezies über den Rest der sichtbaren Kreation hebt und uns dem Abbild unseres Schöpfers am ähnlichsten macht. Ich kann nicht einfach dastehen und zulassen, dass die Kräfte der Dunkelheit uns widerstandslos in ein neues dunkles Zeitalter führen“.

Genauso sehe ich das auch, wenn nicht die Grundfesten dieser politischen Ökologie in Frage gestellt werden und da kann man durchaus mit der Geschichte anfangen, die für uns neu geschrieben werden muß, dass wir wenigstens Monckton verstehen wollen, wenn er sagt:

„Der Konsens von Versailles 1918 verlangte vom besiegten Deutschland Reparationen, so dass die Konferenz zum Ende des Ersten Weltkriegs (15 Millionen Tote) gleich die Saat für den Zweiten legte. Der Eugenik-Konsens der zwanziger Jahre führte direkt zu den Konzentrationslagern Oswiecim und Treblinka (6 Millionen Tote). Der Konsens der Beschwichtigungspolitik der dreißiger Jahre provozierte Hitler, den Zweiten Weltkrieg zu entfesseln (60 Millionen Tote). Der Lysenko-Konsens ruinierte in den vierziger Jahren 20 erfolgreiche Ernten in der Sowjetunion (20 Millionen Tote). Der Konsens zur Verbannung von DDT der sechziger Jahre führte zu einer verheerenden Malaria-Renaissance weltweit (40 Millionen tote Kinder mit steigender Tendenz, 1,25 Millionen allein im vergangenen Jahr).“

Nicht vergessen, das dürfen Deutsche nicht so sagen.

← ANTWORTEN



Dr. Zernial

21. MÄRZ 2012 UM 13:28

Besten Dank für die Übersetzung/ Veröffentlichung in
sch.



Gibt es denn in Deutschland keinen Ordinarius, der unredlichen Wissenschaftlern die Leviten liest und mit einem kritischen öffentlichen Vortrag zu dem Aberglauben des IPCC Stellung nimmt?

Haben die Journalisten der großen Tageszeitungen soviel Angst um ihre Reputation, dass Sie keine kritischen Artikel bzw. Vorträge wie von Lord Monckton auf die 2. Seite setzen?

Ist der deutsche Wetterdienst so abhängig, dass er der Erwärmungstheorie des IPCC einfach so glaubt und dies als Wahrheit veröffentlicht?

Deutschland sollte eine hochgebildete Nation mit kritischem Verstand bei naturwissenschaftlichen Themen sein. Der derzeitige Umgang mit Klimathemen incl. CO2 ist einfach erbärmlich.

← **ANTWORTEN**

Antworten

Deine E-Mail-Adresse wird nicht veröffentlicht.

Kommentar

Wir freuen uns über Ihren Kommentar, bitten aber folgende Regeln zu beachten:

1. Bitte geben Sie Ihren Namen an (Benutzerprofil) - Kommentare "von anonym" werden gelöscht.
2. Vermeiden Sie Allgemeinplätze, Beleidigungen oder Fäkal- Sprache, es sei denn, dass sie in einem notwendigen Zitat enthalten oder für die Anmerkung wichtig sind. Vermeiden Sie Schmähreden, andauernde Wiederholungen und jede Form von Mißachtung von Gegnern. Auch lange Präsentationen von Amateur-Theorien bitten wir zu vermeiden.



3. Bleiben Sie beim Thema des zu kommentierenden Beitrags. Gehen Sie in Diskussionen mit Bloggern anderer Meinung auf deren Argumente ein und weichen Sie nicht durch Eröffnen laufend neuer Themen aus. Beschränken Sie sich auf eine zumutbare Anzahl von Kommentaren pro Zeit. Versuchte Majorisierung unseres Kommentarblogs, wie z.B. durch extrem häufiges Posten, permanente Wiederholungen etc. (Forentrolle) wird von uns mit Sperren beantwortet.
4. Sie können anderer Meinung sein, aber vermeiden Sie persönliche Angriffe.
5. Drohungen werden ernst genommen und ggf. an die Strafverfolgungsbehörden weitergegeben.
6. Spam und Werbung sind im Kommentarbereich nicht erlaubt.

Diese Richtlinien sind sehr allgemein und können nicht jede mögliche Situation abdecken. Nehmen Sie deshalb bitte nicht an, dass das EIKE Management mit Ihnen übereinstimmt oder sonst Ihre Anmerkungen gutheißt. Wir behalten uns jederzeit das Recht vor, Anmerkungen zu filtern oder zu löschen oder zu bestreiten und dies ganz allein nach unserem Gutdünken. Wenn Sie finden, dass Ihre Anmerkung unpassend gefiltert wurde, schicken Sie uns bitte eine Mail über "Kontakt"

Name*

E-Mail-Adresse*

Website

Benachrichtige mich über nachfolgende Kommentare via E-Mail.

Benachrichtige mich über neue Beiträge via E-Mail.

KOMMENTAR ABSCHICKEN



Diese Website verwendet Akismet, um Spam zu reduzieren.
 Erfahre mehr darüber, wie deine Kommentardaten verarbeitet werden.

SCHLAGWÖRTER

KATEGORIEN

LINKS

SPENDEN
PAYPAL

ALARMISMUS

aktueller Newsletter

Der Auftrag des
Weltklimarats

ARKTIS

Allgemein

Der Klimarealist

AUSTRALIEN

Begutachtete
Fachpublikation

Die Erdatmosphäre -
ein Wärmespeicher

CHINA

Energie

Die kalte Sonne
Edgar Gärtner Online

CLIMATEGATE

IKEK-11

Icecap

CO2 CORONA

IKEK-12

Klimanotizen

DEUTSCHLAND

IKEK-13

Konrad Fischer

DIESEL EEG

Klima

Laframboise No

EIKE ENERGIE

Lesezeichen

Fracking Consensus

ENERGIEPOLITIK

Pressemitteilung

NAEB

ENERGIEWENDE

Publikationen

NoTricksZone

EPA

Videos

WattsUpWithThat

ERDERWÄRMUNG

Windenergie-

ERNEUERBARE

Naturstrom

FEINSTAUB

Windenergie?
Wo bleibt die globale
Erwärmung?

FRIDAYS FOR FUTURE

IMPRESSUM &
DATENSCHUTZEI

GRETA THUNBERG

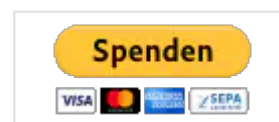
Impressum

GRÜNE IPCC

Datenschutzerklärung

KERNENERGIE

KERNKRAFT



ARCHIVE

Monat auswähle ▾



KLIMA

KLIMAHYSTERIE

KLIMAMODELLE

KLIMASCHUTZ

KLIMASCHWINDEL

KLIMAWANDEL

KOHLE KOSTEN

MEDIEN

MEERESSPIEGEL

PIK POLITIK

RAHMSTORF

SCHELLNHUBER

STATISTIK

TREIBHAUSEFFEKT

TRUMP USA

WINDENERGIE

WINDKRAFT

WISSENSCHAFT

Copyright © 2020 | WordPress Theme von MH Themes

